



Augenblick mal!

Fieserbrücke: Bloß nicht ausrutschen

Baden-Baden – Die Arbeiten an der Fieser-Brücke gehen erfreulich rasch voran. Die Oos ist schon seit geraumer Zeit nicht mehr zu sehen. Die neuen Brückenlager sind drin, und die Betonage des Überbaus steht diese Woche auf dem Plan, sagte Projektleiter Vincenz Wienk-Borgert in der jüngsten Sitzung des Bauausschusses. Schon im September könnten die restaurierten Brüstungen wieder angebracht werden. Auch der Brücken-Platane gehe es gut. Sie habe die bisherigen Arbeiten rund um ihr Wurzelwerk gut überstanden und gerade ein eigenes Tragjoch bekommen. Was nun noch fehlt, ist aber die Antwort auf die Frage, wie denn nun künftig die Oberfläche der Brücke und des Areals drumherum gestaltet werden soll. Damit wird sich auch der Bauausschuss beschäftigen, Ende Juli, aber nicht öffentlich, wie Bürgermeister Alexander Uhlig ankündigte. Eine einheitliche, gut begehbare Oberfläche soll geschaffen werden, die für großzügigen Platzcharakter Sorge, hatte es im Januar geheißt. Diese Neugestaltung solle mit großer Sorgfalt durchgeführt werden. Ob diese dahin wäre, wenn auch Pressevertreter oder zwei, drei interessierte Bürger sich ein Bild von Platte, Pflaster oder was auch immer machen würden? Die Verantwortlichen haben wohl Sorge davor, auszurutschen. Die endlose Diskussion um die richtige Oberfläche für den Leopoldsplatz dürfte da noch nachwirken. Nun lassen wir die gewählten Experten für Oberflächengestaltung mal ihren Job erledigen – auch wenn es „kein Platzverbot“ gebe, wie Uhlig bei der Bekanntgabe des Termins augenzwinkernd anfügte. Egal, für welchen Belag sie sich aber letztlich entscheiden: Die Diskussionen werden kommen. Ganz sicher. Nico Fricke

Zustand des Waldes Thema

Forstausschuss tagt

Baden-Baden (red) – Der gemeinderätliche Forst- und Umweltausschuss trifft sich am kommenden Donnerstag, 25. Juni, 16 Uhr, im Gemeinderatssaal des Rathauses (Marktplatz 2). Auf der Tagesordnung steht unter anderem ein Bericht zur Lage des Forstbetriebes. Zudem soll es, wie schon gestern Abend im Hauptausschuss, noch einmal um die Aufhebung der Budgetregeln für das Fachgebiet Forst und Natur sowie die Genehmigung überplanmäßiger Aufwendungen gehen. Außerdem wird über den Waldzustand nach zwei Trockenjahren berichtet. Inzwischen haben, heißt es in den Unterlagen für die Sitzung, neben der Fichte auch Buchen und zum Teil Eichen Schwierigkeiten, solche extremen Dürreperioden unbeschadet zu überstehen. Dennoch steht der Baden-Badener Stadtwald im Verhältnis noch relativ gut da, so der Tenor. Um das Risiko in den Waldentwicklungen zu begrenzen, setzt man auf viele unterschiedliche Baumarten.

Eibl: „Bis Herbst auf Sicht fahren“

Hauptausschuss überlässt Gemeinderat Beschluss über Haushaltssperre

Von Nico Fricke

Baden-Baden – Über die Notwendigkeit einer Haushaltssperre zeigten sich die Mitglieder des Hauptausschusses gestern Abend zwar weitestgehend einig. Doch der Weg dorthin ist umstritten. Deshalb hat das Gremium nach langer Diskussion auch keine Empfehlung ausgesprochen, sondern die Thematik an den Gemeinderat weiter verwiesen, der bei dieser Frage kommenden Montag ohnehin das letzte Wort hat.

Mit deutlichen Zahlen hatte Kämmerer Thomas Eibl zum wiederholten Mal auf die corona-bedingt prekäre Finanzsituation der Stadt verwiesen. „Es drohen erhebliche Fehlbeiträge“, ging er unter anderem auf den Einbruch bei der Gewerbesteuer ein. „Da gehen uns 13 Millionen Euro verloren.“ Insgesamt rechnet die Verwaltung derzeit mit Mindererträgen von mehr als 22 Millionen Euro und Mehraufwendungen von bis zu zehn Millionen Euro, verdeutlichte auch Oberbürgermeisterin Margret Mergen die düsteren Aussichten.

Zwar gebe es die Hoffnung auf zugesagte Finanzhilfen von Bund und Land, doch die konkrete Ausgestaltung und Höhe stehen noch nicht fest, so die OB. Deshalb könne derzeit noch kein belastbarer Nachtragshaushalt auf den Weg gebracht werden. „Wir rechnen mit Klarheit erst im Herbst“, so Eibl. „Bis dahin sollten wir auf Sicht fahren“ und auf die Ausgabenbremse treten. „Die Grundlagen unseres aktuellen Haushalts sind nicht mehr gegeben.“

Der Kämmerer stellte das Modell einer so genannten „Interimswirtschaft“ vor, das aber von einigen Stadträten kritisch



Die Kasse ist leer. Deshalb soll der Gemeinderat am kommenden Montag eine Haushaltssperre beschließen.

Foto: Rumpfenhorst/dpa

hinterfragt wurde. Ähnlich einer „vorläufigen Haushaltsführung“ soll die Gemeinde bis auf Weiteres nur solche finanziellen Leistungen erbringen, zu denen sie rechtlich verpflichtet ist oder die für die Weiterführung notwendiger Aufgaben unaufschiebbar sind. Ausnahmen können von der Verwaltung bei Maßnahmen mit besonderer Bedeutung zugelassen werden, heißt es in der Beschlussvorlage.

Doch genau an dieser Aussage stießen sich die Fraktionen von Grünen und SPD, die sich um das Budgetrecht und die Entscheidungshoheit bei Ausgaben gebracht sähen. Mit einem kurzfristig eingebrachten

Antrag wollen sie dem entgegenwirken. „Dass gespart werden muss, weil die finanziellen Auswirkungen der Coronapandemie nicht abzusehen sind, steht außer Frage“, heißt es darin. „Auch dass ein Nachtragshaushalt erlassen werden muss.“ Kritisch werde aber die Position der OB gesehen, die „alleine entscheiden“ dürfe, „welche der übrigen Maßnahmen absolut notwendig sind und damit durchgeführt werden und welche nicht. Der Gemeinderat soll hier außen vor bleiben, und darin sehen wir eine Beeinträchtigung unseres Königsrechts.“ Grüne und SPD, vertreten durch Sabine Iding-Dihlmann und Kurt

larski (FDP) bezeichnete den Verwaltungsvorschlag als „sehr vernünftig“. Auch Markus Fricke (FBB), der zwar die Rechtmäßigkeit der „Interimswirtschaft“ in Frage stellte, machte klar, dass die finanzielle Situation „sehr, sehr ernst ist“ und er auf die Ausgabenbremse treten wolle. Und für die Freien Wähler signalisierte Hans-Peter Ehinger Zustimmung.

Doch zu einer Abstimmung kam es dann gar nicht mehr. Nach schlichtenden Einlassungen der Stadträte Kuhs und Hansjürgen Schnurr (CDU), dass man in der Sache doch recht nahe beieinander sei, wurde ein Beschluss in den Gemeinderat vertagt.

Neue Spielzeit: Flexibilität im Theater nötig

Schwierige Planung

Baden-Baden (red/hol)

– Mit den coronabedingt komplizierten Planungen für die Spielzeit 2020/21 mit dem Motto „Zusammen/halt“ am Theater hat sich gestern Abend der Hauptausschuss beschäftigt. Kekke Schmidt (Foto: Archiv/Vollmer), Intendantin der nächsten Spielzeit, stellte sich und die Planung dem Gremium vor. Neue Eröffnungspremiere ist demnach Molières „Der Menschenfeind“ in einer Bearbeitung für fünf Personen. Die Uraufführung der österreichischen Komödie „Die Notlüge“, eigentlich als erste Premiere geplant, wird erst im April 2021 gezeigt. Die Saison startet am 12. September mit dem Theaterfest. Hier darf man sich auf eine erste kleine Premiere freuen: Das Gesangsduo Dr. Thomas Dengler präsentiert seine neue Produktion „Disco-Tropen“ und zieht damit auf die große Bühne des Theaters. Viele Wiederaufnahmen stehen 2020/21 auf dem Programm, wie die Erfolgsproduktion „Hamlet“ oder das mitreißende Musical „Hochzeit mit Hindernissen“. Wann und inwiefern diese stattfinden können, hängt laut Schmidt von den Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie ab. „Wir müssen in der Ansetzung und Durchführung der Produktionen flexibel bleiben und uns immer nach den gerade geltenden Verordnungen richten. Insbesondere Stücke mit großer Besetzung oder Musikern sind aufgrund der Abstandsregeln schwer zu realisieren“, sagte sie.

♦ www.theater-baden-baden.de



Gastronom mit Leib und Seele

Helmut Schneider ist seit Jahrzehnten eng mit dem Kochverein verbunden

Von Veruschka Rechel

Baden-Baden – Nachdem seine Mutter hauptberuflich Köchin war, hatte Helmut Schneider schon immer gern gut gegessen und auch eine gewisse Affinität zur Gastronomie. 1947 in Kirchheim/Teck geboren und aufgewachsen, wurde er zunächst Elektriker und arbeitete sich bei Daimler bis zum stellvertretenden Betriebsratsvorsitzenden hoch. Jetzt hat er den „Badener Weinkeller“ in der Innenstadt wiederbelebt.

Erst mit 38 Jahren wagte Helmut Schneider den Absprung, um seiner wahren Berufung nachzugehen und eine Hotelfachschule zu absolvieren. Anschließend bewirtschaftete er mit seiner Ehefrau Barbara zunächst fünf Jahre lang ein Gasthaus bei Lahr und übernahm 1986 das damalige VdK-Hotel Magnetberg in Baden-Baden. Kaum in der Kurstadt angekommen, trat er dem Kochverein Baden-Baden 1897 bei, wurde gleich Schriftführer im Vorstand und 1993 stellvertretender Vorsitzender. Seit Helmut Schneider dort Mitglied ist, sind die Geschicke des Vereins, der sich unter anderem auch Jahr für Jahr mit einer leckeren Fischsuppe für die Aktion „BT-Leser bereiten Weihnachtsfreude engagiert“, und sein Leben untrennbar miteinander verbunden.

Nach elf Jahren im „Magnet-



Helmut Schneider im Garten seines Restaurants „Schneider's Weinstube im Badener Weinkeller“, das er erst kürzlich eröffnet hat.

Foto: Rechel

berg“ übernahmen die Schneiders die Gastronomie des neuen Festspielhauses. Danach folgte eine dreijährige Stippvisite im Golfclub Soufflenheim, bevor es sie wieder zurück nach Baden-Baden zog und sie den „Weintrödel“ unterhalb vom „Löwenbräu“ eröffneten. Hier feierte der Gastronom aus Leidenschaft seinen 60. Geburtstag, und dann kam die Rente. Doch Ruhestand war nicht

sein Ding. Unruhe dagegen schon eher. Da organisierte er lieber Gruppenreisen mit dem Kochverein.

Allein dreimal ging es nach China. „Mein größtes Erlebnis war die zweite Asienreise nach

Hongkong mit 22 Mitgliedern“, schwärmt der Unruheständer. Der damalige Direktor des „Regent“-Hotels war Jahre zuvor stellvertretender Direktor im „Brenners Parkhotel“ gewesen. „Von ihm wur-

den wir zu den elitären Empfängen mit der High Society von Hongkong eingeladen, was ein unvergessliches Erlebnis war.“ Unvergesslich war auch bei einer der beiden Reisen nach Peking, als beim Sektempfang im „Holiday Inn-Hotel“ in der Drehtür plötzlich das bekannte Gesicht von Wolfgang Breyer auftauchte. Der „rasende Fotograf vom Badischen Tagblatt“ hatte zur selben Zeit hier Urlaub gemacht.

Das Organisieren von Veranstaltungen und den jeweiligen Programmen war von Anfang



Mensch!